

Graue Busse erinnern an dunkle Zeiten

Zehntklässler der Theodor-Heuss-Schule stellen ausgewählte Projektarbeiten öffentlich vor

Meckenbeuren (kes) „Es ist schade. Wir zeigen so tolle Ergebnisse, die einfach verpuffen, ohne dass es jemand sieht.“ Mit diesen Worten erklärte Max Jung, Rektor der Theodor-Heuss-Schule in Meckenbeuren, den Zuschauern am Montagabend, warum er und sein Kollegium seit vergangenem Jahr dazu übergegangen sind, die Abschlussarbeiten der Zehntklässler einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Die Schüler der zehnten Klasse müssen sich zum Ende ihrer Schullaufbahn ein Projekt ausdenken, es entwickeln und schließlich unter Zuhilfenahme neuer Medien präsentieren. Die Resul-

tate dieser Arbeitsleistungen konnten nun anhand von ausgewählten Projekten bewundert werden.

Im Beisein von Bürgermeister Andreas Schmid und Ulrike Klampferer, designierte Schulleiterin der Realschule Meckenbeuren, erlebten die Zuschauer Einblicke in die künstlerischen Welten des Malers Rene Magritte und des Architekten Antonio Gaudi. Ebru Polat und Antonella Lagonigro konnten neben Biographischem über den Maler Magritte, dem Meister der Täuschung, auch Definitionen der verschiedenen Stilrichtungen seiner Epoche liefern. Zum Abschluss ihrer Arbeit präsentierten sie ein großes, dreidimensionales Auge.

Mit dem Künstler Antonio Gaudi hatten sich Dilan Gürçali und Funda Kaya den Begründer der modernen Architek-

tur ausgesucht. Anhand von vielen Bildern zeigten sie dessen Lebenswerk und konnten zum Schluss noch mit einer Nachahmung seines Wahrzeichens, dem Drachen am Eingang des Güelli Parkes in Barcelona, aufwarten.

Weitaus ernster ging es bei dem Thema von Pina Lacovara, Nicole Lang und Tobias Bojanic zu. Sie berichteten über „Euthanasie im Dritten Reich am Beispiel der Stiftung Liebenau“. Neben einer Wandzeitung und einem Kurzfilm über die Gedenkfeier in Liebenau Ende Januar zeigten die Schüler einen Nachbau der „Grauen Busse“. Jene Busse dienten als Transportmittel zur Deportation behinderter Menschen. Die Moderatoren Diana Rostek und Dennis Horvat hatten mit der Ankündigung eines interessanten Abends nicht zu viel versprochen.

Mit dem ernsten Thema „Euthanasie am Beispiel der Stiftung Liebenau“ haben sich die Theodor-Heuss-Schüler Pina Lacovara, Nicole Lange und Tobias Bojanic auseinandergesetzt. Im Vordergrund steht ein Nachbau der „Grauen Busse“, die bei der Deportation behinderter Menschen zum Einsatz kamen. BILD: SCHWIER